

"Wiener Zeitung" Nr. 55 vom 21.03.2006
Ressort: Chronik

Seite: 11

Von Wolfgang Sablatnig
Der strategische Führungslehrgang der Regierung bietet seinen
Teilnehmern Theorie und praktisches Erleben

Der Elite-Kurs in Sachen Sicherheit

Reichenau. "Heads down or we kill You!" - während eines Vortrags beim "Strategischen Führungslehrgang" der Bundesregierung stürmen bewaffnete Aktivisten der "Free Liberation Army" den Saal. Die Attentäter zwingen ihre "Geiseln", Hände und Kopf auf den Tisch zu legen. Sie schreien und spielen gut hörbar mit der Sicherung ihrer Waffen. Nach 40 Minuten ist der Spuk vorbei. Polizisten des Spezialkommandos "Cobra" stürmen den Saal im Ausbildungsheim des Bundesheeres in Reichenau. Körperliche Gewalt haben die "Geiseln" nicht erlebt. Es war schon unangenehm genug, rundherum nichts zu sehen und nur die Schreie der "Attentäter" - ebenfalls Cobra-Männer - zu hören.

Praktisches Erleben mit der Theorie zu verbinden gehört zum Konzept des "Elite-Kurses der Republik", wie ihn Organisator Oberst Kurt Wagner bezeichnet. Die 21 Teilnehmer aus den Führungsetagen von Wirtschaft, Verwaltung und Politik bekommen einen fundierten Grundkurs in Sachen Sicherheit präsentiert. Einzigartig dabei: Als Einrichtung der Regierung kann der Lehrgang Inhalte und Vortragende anbieten, die am Markt sonst nicht erhältlich sind.

Terror-Bedrohung

Gert-René Polli etwa, der Leiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung, erzählt sonst nur ungern Details seiner Arbeit, ebenso wie Friedrich Weber, der Chef des Heeres-Nachrichtenamtes oder Erich Deutsch vom Abwehramt.

Die Bedrohung durch Terrorismus für den Einzelnen und die Gesellschaft, der Aufbau der Sicherheitsbehörden Österreichs und die Gefahren der Informationstechnologie waren die Themenschwerpunkte des ersten viertägigen Moduls. In zwei Wochen steht die internationale Politik auf dem Programm, Ende April beschäftigen sich die Teilnehmer mit den nationalen Interessen Österreichs.

Praktisches Erleben bietet dabei nicht nur die fingierte Geiselnahme. Experten des Heeresabwehramtes etwa zeigten am vergangenen Wochenende schonungslos Sicherheitslücken bei der Informationstechnologie auf. "Wer von Ihnen sendet seine E-Mails verschlüsselt", wollte der Computerspezialist wissen. Gerade einmal eine Hand hob sich.

Etwas besser war die Antwort bei der Frage nach dem sorgsamsten Umgang mit ausgemusterten PC und vor allem deren Festplatten. Umso größer dafür das Staunen der Geschäftsführer, Kabinettschefs und Vorstandschefs bei Vorführung einer "Trojaner"-Attacke auf einen PC.

Bei den nächsten Veranstaltungsterminen stehen ein Flug mit der Bundesheer-Hercules in den Kosovo und ein Besuch des Notfalls-Bunkers von Bundesregierung und Heer in den Salzburger Bergen auf dem Programm.

"Strategic Community"

Eine weitere Besonderheit des Kurses ist die angestrebte langfristige Wirkung. Die Absolventen des Lehrganges sollen den Kern einer "Strategic Community" bilden. General Raimund Schittenhelm, Kommandant der Landesverteidigungsakademie und für den Kurs verantwortlich, setzt auf eine langfristige Vernetzung auch mit den Teilnehmern der Lehrgänge davor. Gegenseitiges Kennen der Führungskräfte soll vor allem im Krisenfall beitragen, Probleme zu lösen.

Zwei Mal jährlich stattfindende Absolvententreffen sollen bei der Vernetzung helfen. Mit dem Besuch dieser Veranstaltungen ist der General zufrieden. Bisher seien jeweils zwei Drittel der Eingeladenen auch tatsächlich gekommen. Die Mitglieder dieser Community sollen das Problembewusstsein in Sachen Sicherheit auch weitertragen. Ein Teilnehmer von einem steirischen Energieversorger etwa hat ein Expertenforum zum Thema "Terror, Krieg und teures Öl" veranstaltet